Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 489

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 16. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin,** 15. Juli. [Thier-Ethik.] Ein seltsames Buch ist erschienen. Es betitelt sich „Thier-Ethik" (Bamberg, Büchners Verlag) und will eine Darstellung der sittlichen und rechtlicher Beziehungen zwischen Mensch und Thier geben. Der Verfasser, Landgerichtsrath Ignaz Bregenzer, ist ein führendes Mitglied der Thierschutzvereine. Was er will und wie hoch er seinen Flug nimmt, möge man daraus ersehen, daß seine Untersuchung in der Anerkennung der thierischen Rechtspersönlichkeit gipfelt. Bregenzer ist bereit, den Thieren die Rechtsfähigkeit in einer, der menschlichen Rechtsentwickelung entsprechenden Weise zuzuerkennen. Er verlangt von diesem Standpunkt aus, daß jede unbefugte Tödtung oder Mißhandlung von Thieren vom Staate für strafbar erklärt werden soll, und er nimmt von dieser Forderung auch die niedrigsten Thierarten nicht aus. Das geht denn doch ein bischen weit. Jeder, der die Ausbildung des Thierschutzes, seine Pflege, seine Sicherung durch das allgemein menschliche Gefühl empfiehlt, wird der Zustimmung weithin sicher sein dürfen. Aber das tiefwurzelnde Eigenthumsgefühl des Menschen gegenüber den Thieren, wird, von allem Anderen abgesehen, immer eine Schranke gegen so übertriebene, obschon hochherzige sittlich-rechtliche Anforderungen bilden, wie sie der Verfasser des erwähnten Buches vertritt. Es ist wohl nur ein sehr beschränkter Personenkreis, dem die bez. Bestimmungen des Strafgesetzbuchs über den Schutz der Thiere gegen böswillige Mißhandlungen nicht genügen.

— Der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Columbien ist Freitag in Kraft getreten. Die Auswechselung der Ratifikationsurkunde zu dem Vertrage hat am 12. April 1894 in Bogotá stattgefunden. Der Vertrag sollte 3 Monate nach diesem Tage in Kraft treten. Er bleibt bis zum 13. Juli 1904 in Geltung und von da ab für je ein weiteres Jahr, wenn nicht zwölf Monate vor Ablauf dieser Frist die Kündigung seitens eines der kontrahirenden Staaten erfolgt.

— Ueber die Stellung der Regierung in der Frage der Herbeiführung eines rechtlichen Schutzes der Bauhandwerker gegen Ausfälle bei Neubauten werden die verschiedensten Mittheilungen verbreitet. Die bisherige Stellung der Regierung ergiebt sich, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", völlig klar aus den Erklärungen, welche der Vertreter des Justizministeriums während der Tagung von 1892/93 in einer Kommission des Abgeordnetenhauses abgegeben hat und denen sich die Vertreter des Ministeriums des Innern und der öffentlichen Arbeiten angeschlossen haben. Danach hält die Regierung die Einführung eines privilegirten Pfandrechts der Bauhandwerker, welches allen eingetragenen Hypotheken vorgeht, für unausführbar, wenn man nicht die Sicherheit des Hypotheken-Verkehrs in äußerst bedenklicher Weise gefährden will. Da jedoch die rechtliche Lage der Bauhandwerker in mancher Beziehung eine eigenartige ist und eine gewisse Berücksichtigung durch die Gesetzgebung verdient, so will die preußische Regierung auch ferner dahin wirken, daß den Bauhandwerkern im Bürgerlichen Gesetzbuch das Recht auf Eintragung einer Sicherungshypothek gewährt werde. Es ist wahrscheinlich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch schließlich eine solche Bestimmung aufweisen wird. Die Regierung hat nicht bloß die Ursache für die jetzen Mißstände im Bauwesen darin gesucht, daß die Bauhandwerker ohne gehörige Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in die Arbeitskontrakte eintreten, sondern auch anerkannt, daß selbst bei vorsichtiger Geschäftshandhabung die Bauhandwerker von nicht wenigen Verlusten betroffen würden. Wie hoch sich diese Verluste belaufen, dürfte in einer aller allerdings nicht zuverlässigen aber vielleicht für annähernde Schätzungen brauchbaren Weise die neuerdings veranstaltete mittelbare Erhebung ergeben. Auch wird von dieser abhängen, ob und inwieweit es nöthig sein wird, daß die Regierung von ihrem bisherigen Standpunkt abweichen muß.

— Die „Kreuzztg." polemisirt in einem gehässigen Artikel gegen die Ehrungen, die Bennigsen an seinem siebzigsten Geburtstage zu Theil wurden. Es gehe nicht an, einen Politiker, der ohne Bismarck ein sehr bescheidenes mittelstaatliches Dasein geführt hätte, als einen der Gründer des Reiches zu behandeln. Sie wirft ihm vor, daß er durch das System der Kompromisse in den Militär-Vorlagen die ursprünglich mögliche definitive Verständigung über die Heeresfrage verhindert habe. Im Uebrigen habe er nur dekorativ gewirkt, während die beiden Mitbürger mosaischer Konfession, Lasker und Bamberger, die Klinke der Gesetzgebung in der Hand hatten. Erst seit dem Ausscheiden dieser „Hebräer" sei sein Einfluß maßgebend geworden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 13. Juli. Eine wichtige Entscheidung des Reichsgerichts über die Verantwortlichkeit des Redakteurs hat der Breslauer „General-Anzeiger" herbeigeführt. Am 31. Januar hielt Rechtsanwalt Heilberg in dem die Tendenzen der freisinnigen Volkspartei vertretenden Verein Waldeck einen Vortrag über „Friede und Freiheit", bei welchem dem Redner ein Ausdruck entschlüpft ist, durch den sich eine größere Anzahl von Mitgliedern von Militärvereinen beleidigt fühlten und bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag stellten. Im Laufe der Voruntersuchung wurde von der Erhebung der Anklage gegen Rechtsanwalt Heilberg Abstand genommen, jedoch gegen den Chefredakteur des Breslauer „General-Anzeigers", der einen Bericht über den Vortrag brachte, Dr. Oldenburg, Anklage wegen öffentlicher Beleidigung erhoben. In dem am Donnerstag anstehenden Termine erklärte der angeklagte Dr. Oldenburg, die Absicht einer Beleidigung der Kriegervereine und ihrer einzelnen Mitglieder habe deshalb dem Breslauer „General-Anzeiger" fern liegen müssen, weil derselbe für viele Kriegervereine gewissermaßen offizielles Organ sei. Im Uebrigen enthalte der Bericht nur die thatsächliche Wiedergabe der Rede des Rechtsanwalts Heilberg, wofür er den Wahrheitsbeweis antreten wolle. Auch erachte er sich nach dem Beschlusse des Reichsgerichts, nach welchem es für die Straffreiheit des verantwortlichen Redakteurs genüge, wenn er den Nachweis führe, daß er einen inkriminirten Artikel nicht gelesen habe, für nichtschuldig. Es sei unmöglich, daß der Chefredakteur eines Blattes jede einzelne Nachricht zu Gesicht bekomme; dafür seien die Ressortredakteure angestellt, welche in zweifelhaften Fällen sich an den verantwortlichen Chefredakteur zu wenden haben. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sah indessen die Beleidigung für erwiesen an und beantragte 100 Mark Geldstrafe, Vernichtung der Platten 2c. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, indem er davon Abstand nahm, die Frage zu erörtern, ob eine Beleidigung vorliege oder nicht. Der Angeklagte habe nachgewiesen, daß er von dem Artikel keine Kenntniß gehabt habe, eine Fahrlässigkeit liege bei der Beschaffenheit des Betriebes nicht vor, auch habe er den Verfasser genannt. Es ist also nunmehr gerichtlich entschieden, daß ein verantwortlicher Redakteur für den Inhalt eines Artikels nicht verantwortlich ist, wenn er den Artikel vor der Drucklegung nicht lesen konnte, sondern wenn er ihn nicht gelesen hat und dies glaubhaft nachweist.

Vermischtes.

† **Einen sehr zartfühlenden Buchhalter** hat Herr Armour, der Eigenthümer des berühmten Handelshauses Armour in Chicago, welches den weit bekannten vorzüglichen Ochsenfleischextrakt und das schöne Pökelfleisch (corned beef) produzirt und nicht weniger als 11 000 Personen beschäftigt. Herr Armour ist ein sehr fleißiger Mensch und ist stets der erste im Comptoir, obwohl er es gar nicht nöthig hätte, da der ehemalige Schweinemetzger schon längst auf seinen ungezählten Millionen ausruhen könnte. Eines Morgens fand Armour zu seinem größten Erstaunen, daß ein Buchhalter früher an der Arbeit war als er. Armour rief den geschäftseifrigen Jüngling zu sich, belobte ihn und sagte ihm, er könne sich zum Lohne für seinen ganz ungewöhnlichen Geschäftseifer auf Geschäftskosten einen neuen Anzug machen lassen. Diese unerhörte Freigiebigkeit des Millionärs erregte berechtigtes Aufsehen. Am Monatsschlusse aber fand Armour unter den Rechnungen, die er selbst genau durchzusehen pflegt, nicht die Rechnung für den dem gerechten Buchhalter geschenkten Anzug. Ganz erstaunt fragte er den jungen Mann: „Wo ist der Anzug? Wo ist die Rechnung?" Scheu und schüchtern erwiderte der Jüngling, daß er das Geschenk nicht verdient habe, da er damals nicht aus freiem Willen so früh ins Comptoir gekommen sei; er habe vielmehr während der ganzen Nacht gebummelt und dann nicht mehr Lust gehabt, sich für ein paar Stunden schlafen zu legen. „Ich habe es deshalb", so schloß der brave Jüngling mit rührender Aufrichtigkeit, „vorgezogen, mich direkt an die Arbeit zu begeben; dafür habe ich aber am Nachmittage im Comptoir einige Stunden sehr gut geschlafen." Armour lachte aus vollem Herzen über seinen gewissenhaften Buchhalter, hob rühmend seine Ehrlichkeit und seinen guten Charakter hervor und machte ihn noch an demselben Tage zu einem der hervorragendsten Angestellten in dem grandiosen corned beef-Exporthause, das der Stolz der Stadt Chicago ist. Also werden brave Jünglinge schon auf Erden belohnt, und das ist die Moral von dieser rührsamen Geschichte.

† **Anarchistenfurcht in der Schule.** In Düsseldorf haben sich einige Schulkinder den dummen Scherz erlaubt, an die Wandtafeln Dynamit-, Brand- und Morddrohungen zu schreiben, und dadurch große Aufregung hervorgerufen. In der zweiten Mädchenklasse der Moxschule kam es sogar zu einer wilden Flucht, als man aus einiger Entfernung einen Schuß fallen hörte. Auf der Straße sammelten sich Gruppen an und besorgte Eltern kamen, um ihre Kinder abzuholen. Wie die Untersuchung ergab, hatte in der Nachbarschaft Jemand auf Spatzen geschossen.

† **Heiteres.** In der Sommerfrische. Eine Dame bemerkt zwei kleine Mädchen vor der Thür ihres Hauses, die sich sehr ähnlich sehen. „Ach, die lieben Kleinen!" sagt sie zu der Bäuerin, bei der sie Wohnung genommen, „das sind gewiß Zwillinge." — „Ja, gnäd'ge Frau." — „Wem gehören sie?" — „Die eine dem Schulmeister, die andere dem Schneider Phibs."

Lokales.

Posen, 16. Juli.

p. **Vergnügungen.** Nach vorherigem Umzug durch die Stadt mit Musik feierten gestern Sommerfeste: die Tischlergesellen im Viktoriapark, die Fleischergesellen im Schützengarten auf St. Roch und die Zimmergesellen in der „Flora" bei Szermer.

p. **Straßensperre.** Die Ritterstraße in ihrem Theile zwischen St. Martin- und Gartenstraße ist an der rechten Seite behufs Umlegung der Gasröhren heute gesperrt worden.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte vergangenen Sonnabend zu Sonntag Nachts um 3/4 12 Uhr nach dem Alten Markt. Infolge der ausgehobenen Kanalgräben vor dem Eingange zur Restauration des Rathhauskellers hatte das Wasser vom Gewitterregen keinen genügenden Abfluß und lief in die Kellereien des Rathhauses. Die Feuerwehr dämmte das Wasser alsbald ab.

p. **Aus Jersitz.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr, feierte gestern in Urbanowo ein Sommerfest mit Gartenkonzert und Tanz im Freien. Am Abend wurde ein ebenso gelungenes wie reichhaltiges Feuerwerk abgebrannt, worauf die Theilnehmer an dem anziehenden Feste, zu dem sich auch zahlreiche Gäste eingefunden hatten, allmählich wieder den Heimweg antraten.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Küntzel a. Krotoschin, Lieutenant d. Res. v. Kapff a. Posen, Reg.-Referendar Dr. jur. Curt Assig a. Breslau, die Baumeister Kempinski u. Kurnecki a. Kalisch, Rentier von Zatorski a. Bromberg, Frau Prof. v. Morstein a. Königsberg in Pr., die Ingenieure Lerner u. Frau a. Neudorf u. de Syo a. Augsburg, Dr. Schäfer mit Bedienung a. Halle a. S., die Kaufleute Richter a. Dessau, Senger a. Berlin, Rosenkranz a. Braunschweig u. Hanneck a. Rosenhain i. S.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Weiß, Gaßmann, Lewy, Cohn u. Grundmann u. Frau a. Berlin, Bloch a. Frankfurt a. M., Landek a. Wongrowitz, Marcuse a. Staßfurt i. Sachsen, Oettel a. Landsberg a. W., Timm a. Hamburg, Kurtzig a. Grünberg i. Schl., Ulmer a. Bromberg, Jung a. Annaberg, Rau a. Graudenz, Cohn a. Breslau, Leisewitz a. Bremen u. Murkullus a. Harzburg, Fabrikbesitzer Opitz a. Lomnitz, Hauptmann a. D. Palmgrün a. Owinsk, Amtsrichter Hörich a. Wreschen, Distriktskommissarius v. Scheel u. Frau a. Krotoschin, Rentier Mathias u. Frau a. Breslau, Lieut. d. Res. Fischer a. Coesfeld, Versicherungs-Inspektor Meyer a. Magdeburg u. Erzieherin Frl. Wegner a. Riemberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Runge a. Berlin u. Riemer a. Antwerpen, die Ingenieure Miehlbauer a. Carlshamm u. Mellaun u. Frau a. Königshütte, Rentier Schreier a. Polen, die Versicherungs-Inspektoren Heikerodt u. Richter a. Magdeburg u. Fabrikant Seidel a. Leipzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Richter a. Rathenow, Cohn, Tolkmitt, Levy, Fuß u. Isenthal a. Berlin, Schmitz a. Wermelskirchen, Ehlert a. Stettin, Ziskowen a. Köln, Gerling a. Stettin, Trebra a. Gera-Reuß u. Tarsarski a. Posen, Landwirth Hecker a. Althöfchen b. Schwerin, Rittergutsbesitzer Ritz a. Vierhof b. Schiefelbein u. Versicherungs-Inspektor Mück a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Hornung a. Krakau, Peters a. Hagen, Kühn a. Hamburg u. Schwalbe a. Leipzig, Rechtsanwalt Schmidt a. Schroda, Rentier Groß a. Berlin, Zahntechniker Reich aus Elberfeld, Gutspächter Janowski a. Galizien u. Student der Medizin Kołupajło a. Litthauen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Inker a. Zittau, Wittke a. Bordeaux, Degen a. Berlin, Müller a. Kreuz, Schulz a. Hamburg, Löwenstein a. Woldenberg u. Mandt a. Solingen, Bautechniker Heilmann a. Nakel, Klempnermeister Höhle a. Thorn, Eisenbahn-Sekretär Bötcher, Oekonom Barthmer u. Gerichtssekretär Orkanowo a. Gnesen, Brauer Sohrauer a. Berlin, Lehrerin Frl. Eichstädt a. Niederstädter u. Kreis-Ausschuß-Sekretär Schultz a. Beuthen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Oppenheimer a. Mannheim, Schindler, Blumenfeld, Rüffer u. Feid a. Berlin, Busch, Weiß, Jacobi u. Lewy a. Stettin, Taubenschlag a. Jastrow, Laserstein a. Leipzig und Pohl a. Leutmannsdorf, Privatmann Kruck a. Kuschlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Gerichtssekretär Placzek u. Frau a. Crone a. Br., Propst Lemiez a. Sadke, Kaufmann Kühn u. Fabrikant Reimann a. Berlin, Bandagist Tubbe a. Stuttgart u. Lehrer Dumberg a. Crossen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rosenberger u. Piorkowski a. Breslau, Boas a. Wreschen, Flatau u. Brünn a. Znin, Gebr. Glotzer a. Lodz, Meyersberg a. Stadthagen, Geisler a. Posen, u. Leszczynski a. Peisern, Kommissionär Litkiewicz a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 16. Juli.

Bernhardinerplatz. Getreide sehr wenig zugeführt. Der Ztr. Roggen 5,50 M., der Ztr. Hafer 6,50–6,75 M., prima über Notiz. Heu und Stroh viel angeboten. Das Schock Stroh 16–18 M. Ein Bund Stroh 30–35 Pf. Der Ztr. Heu 2 M. Ein Bund Heu 30–35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 152 Fettschweine. Ein Ztr. lebend Gewicht 35–38 M. Rinder, Ferke und Jungschweine nicht aufgetreiben. 20 Stück Hammel, das Pfd. lebend Gewicht 20–25 Pf. 48 Stück Kälber, das Pfd. lebend Gewicht 28–30 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst standen 56 Wagen zum Verkauf. Die Tonne Kirschen 0,90–1,75 Mark, die Tonne Stachelbeeren von 1 bis 1,75 M. Ein Körbchen rothe Johannisbeeren 1–1,25 M. Die Tonne Birnen 1,90 bis 2 Mark. — Alter Markt. Kartoffeln stark zugeführt. Der Ztr. 1,30 bis 1,40 M. Garten- und Felderzeugnisse im Ueberfluß. 3 Bund Oberrüben 10 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 10–30 Pf. 3 Bund Mohrrüben 10 Pf. 3 Bund grüne Zwiebeln 10 Pf. Das Pfd. grüne Bohnen (Schabbeln) 10 Pf. 1 Pfd. Wachsbohnen 10 Pf. 1 Pfd. Feldschoten 8–10 Pf. 1 Pfd. Saubohnen 10 Pf. 1 Kopf Welschkraut 8–10 Pf. Eine Metze Pilze 10–20 Pf. 1 Gurke 10 bis 50 Pf. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. 1 Mandel Eier 50–60 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00–1,20 M. Obst. Das Liter Erdbeeren 30–40 Pf., das Pfd. Himbeeren 40 Pf. das Pfund Stachelbeeren 10 Pf. 1 Mandel grüne Wallnüsse 10 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., das Pfd. Johannisbeeren 20 Pf. Das Pfund Kirschen 8–15 Pf. Geflügel. 1 Paar leichte Enten 3,50 M. Ein Paar schwere Enten 4–4,75 M. Eine schwere Gans 4,75–6 M., das Paar junge Hühner 1,20–1,50 M. Ein Paar große schwere Hühner 4–5 M., 1 Paar junge Tauben 80, 90 Pf. bis 1 M. — Wronkerplatz. Fische knapp. Das Pfd. große lebende Hechte 1 M., 1 Pfd. lebende Aale 0,80–1,00 M., 1 Pfd. große lebende Karauschen 65–70 Pf., kleine 50 Pf. das Pfd. 1 Pfund Bleie, große lebende, 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 40–50 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 1 M., abgestorbene 50 bis 60 Pf. Verschiedene kleine Fische das Pfd. 25–30 Pf. Die Mandel kleine Krebse 80 Pf. bis 1,75 M., große 2 M. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50–60 Pf., Kammstück oder Karbonade 70–75 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., roher Speck 50–60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 60 bis 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60–70 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 60–70 Pf., 1 volles Kalbsgeschlinge 1,80–2 M., 1 großes Schweinegeschlinge 3–4 M., 1 Pfd. Schmalz 70–80 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel in großer Menge angeboten. 1 Paar schwere Enten 4–5 M., leichte Enten 3 bis 3,50 M. Eine fette gemästete Gans 6–6,50 M. Die Mandel Eier 55–60 Pf., 1 Pfd. Butter 1 bis 1,20 M. Obst. Das Pfd. Kirschen 10–20 Pf. 1 Pfd. Apri-

kosen 40 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 15—20 Pf., 1 Pfd. Himbeeren 40 Pf. 1 Litertopf Walderdbeeren 40 bis 60 Pf. Pilze. Eine Metze Hähnchen 15 Pf. 1 Kopf Rothkohl 10—15 Pf. 1 Gurke 10—50 Pf, der Kopf Welschkraut 8 Pf., 3 Bund Petersilie 10 Pf. Eine große Sellerirwurzel 5—8 Pf. Der Markt war gut besucht, Geschäft lebhaft.

Landwirthschaftliches.

W. B. **Wien,** 14. Juli. Der Bericht des Ackerbauministeriums über den Saatenstand bis zum 10. d. M. bezeichnet die voraussichtliche Roggenernte als mittel bis gutmittel, die Weizenernte als gutmittel; in Galizien stehen beide Getreidearten blos schwachmittel; der Stand der Gerste und des Hafers ist im Allgemeinen günstig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren mäßig, Geschäft flott, Kalbfleisch besonders gefragt. Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft ruhig, Preise ein wenig nachgebend. Fische: Zufuhren wie gestern, Geschäft lebhaft, Preise anziehend. — Butter und Käse: Ruhig. Feinste Butter etwas besser bezahlt. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Starke Zufuhren, Geschäft lebhaft, Kartoffeln fest, Gurken niedriger, saure Kirschen reichlicher und auf den früheren Preis zurückgegangen. Nach guten Birnen und Aprikosen bessere Nachfrage.

** **Stettin,** 14. Juli. [Waarenbericht.] Der Verkehr im Waarengeschäft war während der verflossenen Woche sehr ruhig und kamen, mit Ausnahme von Heringen, die nach wie vor gute Frage finden, Umsätze von Belang in keinem Artikel vor. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 4000 Centner, vom Transitolager gingen 800 Centner ab. Die Stimmung bleibt dem Artikel an den Termin-Märkten günstig. Preise konnten sich voll behaupten. An unserem Platze bleibt der Abzug nach dem Inlande befriedigend, unser Markt schließt fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 95—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala. blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70—75 Pf. Alles transito nach Qual. — **Heringe.** Nachdem der Fang von schottischen Heringen in Shetland nahezu beendet ist, hat er an der Ostküste Schottlands in dieser Woche theilweise mit günstigem Erfolge begonnen. In den letzten Tagen ist aber stürmisches Wetter eingetreten und nennenswerther Erfolg dadurch verhindert worden; die Stimmung in Schottland ist in Folge dessen eine recht feste, besonders für Vollheringe, wovon die Ausbeute bisher verhältnißmäßig klein gewesen ist. Zugeführt wurden unserem Markte 15700 Tonnen, die nicht ganz geräumt werden konnten, da der Bedarf, wenngleich befriedigend, für eine derartige Zufuhr nicht genügte. Die Gesammtzufuhr stellte sich bis heute auf 46056½ To., gegen 50585 To. in 1893 und 24351 To. in 1892 bis zu gleicher Zeit. Es wurde bezahlt für Vollheringe 22,50—24,50 M., Medium Fulls 18,50 bis 19,50 M., Matjes 12 16 M. unversteuert. Von Fraserburgh empfingen wir die erste kleine Dampferladung, überwiegend aus kleinfallenden Matjes bestehend. Letztere sind meistens unverkauft geblieben, obgleich sie mit M. 12—14 angeboten wurden; dagegen fanden die wenigen hundert Tonnen Vollheringe schlank Käufer zu Preisen von 21,50—24 M., Medium Fulls zu 18—19 M. unversteuert. Für Matjeshering hat sich wieder etwas mehr Frage eingestellt; feinste südliche Salzung wurde mit 95—100 M., Stornoway 38—50 M., andere Salzung mit 27—35 M. versteuert bezahlt. — In Norwegen machen sich noch immer keine Anzeichen für einen nahen Beginn des Fanges bemerkbar, was um so mehr zu bedauern ist, als die Vorräthe von alten Fettheringen mehr zusammengeschmolzen sind, als es in den letzten 10 Jahren jemals der Fall gewesen ist; eine längere Pause in dem Konsum dieser Heringsgattung wird daher die unvermeidliche Folge sein. Kaufmanns bedang zuletzt 18—19 M., Großmittel 16,50—17,50 M., Reellmittel jetzt geräumt 15—16 M., Sloeheringe 14 M. unversteuert. — In schwedischen Heringen hat in letzter Zeit ein umfangreiches Geschäft stattgefunden, hauptsächlich in Vollheringen zu Preisen von 12—13,50 M., Ihlen bleiben vernachlässigt zu 9—10 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 4. bis 10. Juli 4221 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 10. Juli 107723 To., gegen 93116 To. in 1893 und 72455 To. in 1892 in gleichem Zeitraum. (O.-Z.)

** **Leipzig,** 14. Juli. [Wollbericht.] **Kammzug-Terminhandel.** La Plata. **Grundmuster B.** p. Juli 3,37½ M., p. August 3,37½ M., p. Sept. 3,37½ M., pr. Okt. 3,40 Mk., pr. Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,42½ Mk., per Januar 3,45 M., per Febr. 3,45 M., per März 3,45 M., per April 3,45 M., per Mai — M., per Juni — M. Umsatz: 5000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
14 Nachm. 2	751,3	NO mäßig	zieml. heiter	+ 24,1
14. Abends 9	747,6	O mäßig	zieml. heiter ¹)	+ 21,2
15. Morgs. 7	750,0	SW stark	bedeckt ²)	+ 17,7
15. Nachm. 2	752,2	SW stark	bedeckt	+ 20,9
15. Abends 9	753,1	S l. Zug	heiter	+ 16,5
16. Morgs. 7	755,1	SW leicht	heiter ³)	16,2

¹) Wetterleuchten. ²) Nachts von 11½ bis 12¼ Uhr Gewitter aus N. und SO mit starkem Regen und Hagel. ³) Thau.

Niederschlagshöhe in mm am 15. Juli Morgens 7 Uhr: 4,1.

Am 14. Juli Wärme-Maximum + 26,8° Cels.
Am 14. = Wärme-Minimum + 15,1° =
Am 15. = Wärme-Maximum + 22,3° =
Am 15. = Wärme-Minimum + 13,6° =

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . —,—
„ „ „ „ neues „ . . . . —,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement 11,80
„ „ „ 88 „ neues „ 11,65—11,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. . . . . 7,80—9,25
Tendenz: Ruhig.
Brodraffinade I. 25,25
Brodraffinade II. . . . . —,—
Gem. Raffinade mit Faß . . . . 24,25—25,50
Gem. Melis I. mit Faß . . . . —,—
Tendenz: Ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Juli 11,40 G. 11,42½ Br.
dto. „ per August 11,50 G. 11,52½ Br.
dto. „ per Sept. 11,20 G. 11,30 Br.
dto. „ p. Okt.-Dez. 10,87½, bez. 10,96 Br.
Tendenz: Alte Ernte ruhig, neue schwach.

Breslau, 16. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 16 Juli. Salpeter loko 8,55, Sept.-Oktbr. 8,50, Febr.-März 8,75. Tendenz: Fester.

London, 16 Juli. 6proz. Javazucker loko 13½. ruhig. Rüben-Rohzucker loko 11½. Tendenz: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 16. Juli. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Vormittag von Alexanderbad hier eingetroffen.

Danzig, 16. Juli. Das 18. Sängerfest des preußischen Sängerbundes ist so stark besucht, wie keins vorher. Der von 60 Vereinen beschickte Sängertag lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag auf Theilung des Bundes in einen ostpreußischen und einen westpreußischen ab. Es wurde beschlossen, die 50jährige Stiftungsfeier des Bundes im Jahre 1897 in Elbing, dem Stiftungsorte, zu begehen und für die nächsten 3 Jahre Danzig zum Sitz des Bundesausschusses bestimmt. Das erste Hauptkonzert war von über 5000 Personen besucht. Der Ehrenpräsideat, Oberpräsident v. Goßler, betonte in seiner mit sehr großem Beifall aufgenommenen Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, die Bedeutung des deutschen Männergesanges in den Ostprovinzen für das Deutschthum. Oberpräsident Baumbach schloß seine Begrüßungsansprache mit einem Hoch auf den deutschen Sang, das deutsche Lied und die Sängertreue. Der Glanzpunkt des Festes bildete ein prachtvoller Festzug, an welchem sich 67 Zweigvereine betheiligten.

Metz, 16. Juli. Bei dem französischen Dorfe Bruville unweit Mars la Tour auf dem Schlachtfelde vom 16. August 1870 wurde heute das neue Denkmal der dort gefallenen 850 französischen Offiziere und Soldaten durch den Bischof Turnay von Nancy eingeweiht. Eine bedeutende Volksmenge aus weitem Umkreise wohnte der Feier bei.

München, 16. Juli. Mehrere Ortschaften Oberbayerns wurden Sonnabend von einer Cykloneartigen Windhose heimgesucht. 200 Anwesen wurden zerstört. 100 Pioniere sind zur Hilfeleistung abgesandt.

Petersburg, 16. Juli Seitens des russischen Hofes liegen folgende Dispositionen vor: Der Zar kehrt am 20. d. Mts. nach Petersburg zurück; die Hochzeit der Großfürstin Xenia ist auf den 1. August festgesetzt. Am 7. oder 8. August begiebt sich der Zar nach Krasnoje Selo ins Lager, wo große Manöver stattfinden, Mitte August zu den großen Manövern nach Smolensk. Das kaiserliche Hauptquartier dürfte in der Mitte zwischen Smolensk und Moskau gewählt werden. Nach den Manövern geht der Zar mit seiner Familie nach Skala zur Jagd. Eine Reise ins Ausland wird der Zar in diesem Jahr nicht unternehmen, da das dänische Königspaar hier erwartet wird. Der Großfürst-Thronfolger kehrt zur Hochzeit der Großfürstin Xenia zurück, geht nach derselben nach Krasnoje Selo und reist dann nach Moskau und von dort zu den Manövern nach Smolensk. Ueber die Reise der Prinzessin Alice nach Rußland wird nach der Rückkehr des Thronfolgers aus dem Auslande entschieden werden.

London, 16. Juli. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Loanda: Der deutsche Dampfer „Eduard Bohlen" ist gescheitert. Die Maschinen sind dienstunfähig.

Pera, 16 Juli. Die Stimmung der Bevölkerung ist ruhig. Die geschäftliche Thätigkeit ist wieder aufgenommen worden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 16. Juli, Nachmittags.

Der „Reichsanz." betont gegenüber der Blättermeldung, daß die Militärverwaltung beabsichtige, für ihre Zwecke eine eigene Aluminiumfabrik anzulegen, für unbegründet.

Fürst Bismarck traf heute Nachmittag 3 Uhr 50 Minuten auf dem Stettiner Bahnhof ein. Es wurden ihm zahlreiche Ovationen dargebracht, Blumen und Bouquets überreicht. Der Fürst dankte in einer kurzen Erwiderungsrede, in welcher er sich auf seinen langjährigen Aufenthalt in Berlin bezog und mit einem Hoch auf Berlin schloß. Um 4 Uhr reist der Fürst weiter.

Dem früheren Chefredakteur der „N. A. Ztg.", Geh. Kommerzienrath Pindter, ist, wie dieses Blatt meldet, der kgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Der bekannte schleswig-holsteinsche Historiker Karl Jensen ist gestorben.

Aus Wien wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Der Erzherzog Franz Ferdinand reist Ende September d. J. nach Rußland zu zweiwöchentlichem Aufenthalt. Man bringt diese Reise mit Heirathsplänen in Verbindung. Alsdann begiebt sich der Erzherzog nach Deutschland zu den Herbstmanövern.

Der „Voss. Ztg." wird aus Paris depeschirt: Die Offiziere des Mobilgarden-Bataillons, in welchem Casimir-Perier im Jahre 1870 diente, warteten ihm gestern im Elysée auf. Der Führer der Deputation rühmte die Tapferkeit Casimir-Periers im Gefecht bei Bagneux und drückte die Hoffnung aus, er werde diese Eigenschaft, die er auf dem Schlachtfelde gezeigt habe, auch während der Regentschaft entfalten. Die Deputation überreichte dem Präsidenten Paul Dubois' bekannte Bronzegruppe: „Soldatenmuth".

Dem „Lok.-Anz." wird aus Paris berichtet: Der Prozeß gegen Caserio wird wahrscheinlich am 27. Juli vor den Geschworenen in Lyon stattfinden und soll nicht länger als einen Tag dauern. 15 Zeugen werden citirt werden, darunter 1 oder 2 Aerzte, und der Offizier, welcher sich an der Thür des Wagens des ermordeten Präsidenten befand. Der Staatsanwalt wird nicht länger als eine halbe Stunde sprechen.

Der „L.-A." meldet aus Kopenhagen: In hiesigen Hofkreisen erzählt man sich von der beabsichtigten Verbindung der Königin Wilhelmine von Holland mit dem zweiten Sohne des Kronprinzen, Carl.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,—.
Posen, 16. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,—.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. Juli.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
	pro 100 Kilo.											
Weizen . .	13	M.	80	Pf.	13	M.	10	Pf.	12	M.	30	Pf.
Roggen . .	11	=	20	=	11	=	—	=	—	=	—	=
Gerste . . .	12	=	50	=	10	=	90	=	10	=	—	=
Hafer . . .	13	=	—	=	11	=	80	=	—	=	—	=

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. Juli 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		11	50	11	—	10	40	10	63
	niedrigster		11	30	10	80	10	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt- (pro 100 Kilo)	3	—	2	50	2	75	Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10	1	15
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Heu	5	—	3	—	4	—	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	55
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	10
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	2	00	2	10
Kartoffeln	3	40	3	—	3	20	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.	2	20	2	—	2	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.14.					N.v.14.	
Weizen flau					**Spiritus** matt				
do. Juli	139	75	140	50	70er loko ohne Faß	31	60	31	80
do. Sept.	140	25	141	25	70er Juli	34	90	35	10
					70er Septbr.	35	—	35	20
Roggen flau					70er Okt.	35	50	35	70
do. Juli	118	—	119	25	70er August	35	90	36	10
do. Sept.	120	25	121	50	70er Novbr.	35	90	36	10
Rüböl still					50er loko ohne Faß	—	—	—	—
do. Juli	45	90	45	90	**Hafer**				
do. Okt.	45	70	45	70	do. Juli	135	25	135	50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 16. Juli. **Schluß-Kurse.**

			N.v.14.	
Weizen pr. Juli	139	25	140	75
do. pr. Sept.	140	—	141	25
Roggen pr. Juli	118	—	119	—
do. pr. Sept.	120	25	121	50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.14.	
do. 70er loko ohne Faß . .	31	60	31	80
do. 70er Juli	35	—	35	10
do. 70er August	35	—	35	20
do. 70er Septbr	35	60	35	70
do. 70er Oktbr.	35	90	36	—
do. 70er Novbr.	35	90	36	—
do. 50er loko o. F.	—	—	—	—

			N.v.14.					N.v.14.	
Dt. 3% Reichs-Anl.	91	20	91	25	R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103	90	103	80
Konsolid. 4% Anl.	105	50	105	60	Poln. 4½% Pfandbr.	68	70	68	90
do. 3½% do.	102	50	102	75	Ungar. 4% Goldr.	99	—	99	—
Pos. 4% Pandfbr.	103	10	103	20	do. 4% Kronenr.	92	60	91	90
Pos. 3½% do.	99	50	99	40	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	213	60	212	—
Pos. Rentenbriefe	104	10	104	10	Lombarden	43	60	43	50
Pos. Prov.-Oblig.	98	40	98	50	Disk.-Kommandit	188	20	186	70
Neue Pos Stadtanl.	98	40	98	40	**Fondsstimmung**				
Oesterr. Banknoten	163	40	163	10	fest				
do. Silberrente	94	50	94	30					
Russ. Banknoten	219	—	219	25					

Ostpr. Südb. E. S. A	90	25	90	—	Schwarzkopf	238	50	239	25
Mainz Ludwigsh. do	115	30	115	50	Dortm. St.-Pr. La.	61	70	60	50
Marienb. Mlaw. do	83	25	83	2	Gelsenkirch Kohlen	152	50	152	20
Lux. Prinz Henry	77	—	76	50	Inowrazl. Steinsalz	41	—	41	10
Griechisch 4% Goldr	25	90	26	—	Chem. Fabrik Milch	131	—	130	75
Italien. 5% Rente	77	60	77	90	Oberschl. Eis.-Ind.	98	75	97	50
Mexikaner A. 1890.	57	25	57	25	Ultimo:				
Russ. II. Anl. 1890	63	70	63	70	It. Mittelm. E St. A	77	90	78	10
Rum. 4% Anl. 1890	85	70	85	6	Schweizer Centr.	130	25	129	90
Serbische R. 1885.	73	40	73	—	Warschauer Wiener	235	75	234	40
Türken Loose . . .	110	20	109	80	Berl. Handelsgesell.	138	—	136	70
Disk.-Kommandit	188	—	186	50	Deutsche Bank-Aktien	159	10	159	—
Pos. Prov. A. B.	105	10	105	60	Königs- und Laurah.	127	50	127	10
Pos. Spritfabrik	96	25	96	50	Bochumer Gußstahl	134	75	134	60

Nachbörse: Kredit 213 60, Diskonto Kommandit 188 20 Russische Noten 219 25.

Stettin, 16. Juli. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.14.					N.v.14.	
Weizen still					**Spiritus** matt				
do. Juli	136	—	136	50	per loko 70er	30	80	31	—
do. Sept.-Okt.	139	—	140	—	„ Juli „	—	—	—	—
Roggen unverändert					„ Aug.-Sept. „	29	80	30	—
do. Juli	121	—	121	50	**Petroleum***)				
do. Sept.-Okt.	119	—	120	—	do. per loko	9	15	9	15
Rüböl ruhig									
do. Juli	44	50	44	50					
do. Sept.-Okt.	44	50	44	50					

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Juli Morgens 1,28 Meter.
= = 16. = Morgens 1,18 =
= = 16. = Mittags 1,16 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.